# Verordnung zur Übertragung von Mess- und Auswerteaufgabennach dem Strahlenschutzvorsorgegesetz

vom 3. August 1989

***Aufgehoben durch Erstes Gesetz zur Änderung des Strahlenschutzvorsorgegesetzes vom 08.04.2008***

Aufgrund des § 11 Abs. 7 des Strahlenschutzvorsorgegesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2610) verordnet die Bundesregierung:

### § 1

Zur Erfüllung von Aufgaben des Bundes nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a des Strahlenschutzvorsorgegesetzes sind zuständig:

1. (aufgehoben)

2. für die Spurenanalyse aerosol- bzw. gasförmiger, künstlicher Radionuklide (Analyse von Nukliden, deren Aktivitätskonzentration 100 Mikrobecquerel je Kubikmeter Luft unterschreitet) neben dem Institut für Atmosphärische Radioaktivität (§ 11 Abs. 1 Nr. 2 Strahlenschutzvorsorgegesetz) der Deutsche Wetterdienst und die Physikalisch-Technische Bundesanstalt.

### § 2

(gegenstandslos)

### § 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.